

des 19. Jh. aus. Er verfaßte auch einige slowen. Schulbücher für den Elementarunterricht.

W.: Lehrgebäude der slowen. Sprache im Königreiche Illyrien und in den benachbarten Provinzen ... 1825; Abecednik za slovenske šole v c. k. državah (Abecedarium für die slowen. Schulen in den k. k. Ländern), 1829; Abecednik nemško-slovenski za šole v c. k. državah (Dt.-slowen. Abecedarium für die Schulen in den k. k. Ländern), 1830; Slowen. Sprachlehre. Ein Auszug ..., 1830; Berilo za male šole na kmetih ... (Lesebuch für Sonntagschulen auf dem Lande ...), 1834, 2. Aufl. 1846; etc.

L.: *Jezik in slovstvo*, 1957/58, S. 102ff.; *SBL: Wurzbach; Enc. Jug.; Masaryk; Otto* 17, Erg. Bd. IV/1; *Rieger; A. Slodnjak, Geschichte der slowen. Literatur*, 1958; *Zgodovina slovenskega slovstva (Geschichte der slowen. Literatur)*, Bd. 2, 1959, s. Reg.; *VI. Schmidt, Zgodovina šolstva in pedagogike na Slovenskem (Geschichte des Schulwesens und der Pädagogik in Slowenien)*, Bd. 2-3, 1964-66, s. Reg.

(N. Gspan)

Metianu Ioan, Erzbischof und Metropolit. * Zernescht (Zărnești, Siebenbürgen), 9. 5. 1828; † Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 3. 2. 1916. Stud. orthodoxe Theol. in Hermannstadt, war 1853-57 Pfarrer in Rosenau, 1857-74 in Zernescht, 1858-74 Erzpriester, 1874/75 Bischofsvikar in Großwarden, 1875-98 Bischof von Arad, 1899-1916 Erzbischof von Hermannstadt und Metropolit der orthodoxen Rumänen in Siebenbürgen und Ungarn. M. war 1864-73 ein enger Mitarbeiter des Metropoliten Șaguna, mit dem er einen ausgedehnten Briefwechsel führte. Als Erzpriester und später als Bischof von Arad organisierte M. zahlreiche rumän. konfessionelle Elementarschulen und unterstützte den Bau von Kirchen. Er gründete in Arad eine rumän. Mittelschule für Mädchen und in Beiuș ein Internat für rumän. Schüler, eine Druckerei und das Bl. „Biserica și scoala“ (Kirche und Schule). Er erbaute ein neues pädagog.-theolog. Inst. in Arad und rief eine Stiftung für arme Pfarrer und Pfarrerswitwen sowie andere soziale Einrichtungen ins Leben. Als Metropolit förderte und leitete M. den Bau der Kathedrale in Hermannstadt (1902-06), eines neuen pädagog.-theolog. Inst., mehrerer Kirchen, rumän. Schulen und Pfarrhäuser. Er unterstützte die Z. „Telegraful Român“ und die Arbeit der ca. 800 konfessionellen Schulen.

W.: Abhh., Reden und Predigten in Z., u. a. in *Biserica și scoala*, Telegraful Român.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 5. 2. 1916; *Revista teologică* 31, 1941, S. 176ff.; *Mitropolia Ardealului* 11, 1966, S. 23ff.; *Das geistige Ungarn; Révai*.

(M. Păcurariu)

Metnitz Gustav von, Kommunalpolitiker. * Grafenstein (Kärnten), 24. 6. 1862; † Klagenfurt, 23. 12. 1915. Entstammte einem der ältesten Kärntner Adelsgeschlechter; stud. an der Univ. Wien Jus, 1884 Dr. jur., 1885-87 Konzeptspraktikant bei der Finanzprokuratur Klagenfurt, 1888 Rechtsanwaltsanwärter, 1891 Advokatenprüfung, ab 1894 eigene Rechtsanwaltskanzlei. 1914 an der Bildung des Kärntner Freiwilligen Schützen-Korps beteiligt, wurde er als Mjr. Baon.Kmdt. im 3. Rgt. M. war Anhänger der Dt. Volkspartei seit ihrer Gründung und gehörte 1895-1915 dem Gemeinderat von Klagenfurt an, 1898-1905 als Bürgermeisterstellvertreter, ab 1909 als Bürgermeister; ab 1895 Landtagsabg., ab 1897 Landeshptm. Stellvertreter. M. hatte leitende Funktionen in dem zur Sicherung der „Allgemeinen Bürger- und Bauernzeitung“ gegründeten Preßver. (ab 1908 Eigentümer der „Freien Stimmen“ und der „Deutschen Kärntner Landeszeitung“) und in dem 1909 gegründeten Ausschuß für die Betreibung des Ostbahnprojektes (das allerdings - modifiziert - erst 1964 verwirklicht wurde) inne und trug auch wesentlich zur Förderung des Sparkassenwesens in Kärnten bei. Als Bürgermeister von Klagenfurt erwarb sich M. bleibende Verdienste durch seine - z. Tl. gegen Widerstände - durchgeführten, einem modernen Stadtwesen entsprechenden Maßnahmen, wie die Errichtung bzw. Verstadtlichung von Betrieben und Institutionen (Elektrizitätswerk, elektr. Straßenbahn, Wohn-, Amts- und Schulbauten, Stadttheater u. a.) und Grundankäufe am Ostufer des Wörthersees, die auf eine Großgemeinde Klagenfurt abzielten.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 23. 12., *Klagenfurter Zig., Freie Stimmen und Kärntner Tagbl.* vom 24. 12. 1915; *Adler* 11, 1932, S. 149f.; *G. v. M., Bürgermeister der Landeshauptstadt 1909-15*, in: *Die Landeshauptstadt Klagenfurt*, red. von G. Moro, Bd. 2, 1970, S. 109ff.; *A. Trende, Zur Geschichte der Sparkassen Kärntens*, in: *Carinthia I*, Jg. 153, 1963, S. 695f. (G. Moro)

Metschl Karl, Gewerkschafter und Journalist. * Wien, 2. 2. 1864; † Wien, 29. 3. 1924. Von Beruf Drechslergeselle; Red. des Fachbl. der Drechsler, Sekretär der Gewerkschaft der Drechsler, Sekretär und Obmann des Ver. genossenschaftlicher Gehilfenvertreter Österr. M. wurde zum Begründer der Zentralstelle für Lehrlingschutz, welche er im Auftrag des Ver. genossenschaftlicher Gehilfenvertreter von ihrer Gründung 1906 bis zur Übernahme